

# Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.  
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierten  
wöchentlichen Beilagen sowie eines illustrierten  
Beiblattes 1,50 Mk.

Zeitung für Charand, Heifersdorf,

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren  
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.,  
Wekamen 20 Pf. Ausnahme von Anzeigen  
für alle Zeitungen.

Klein- und Großölsa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cosmannsdorf, Lübau, Borlas, Sprechtrig zc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 55.

Verantwortlicher: Amt Deuben 114.

Donnerstag, den 9. Mai 1907.

Verantwortlicher: Amt Deuben 114.

20. Jahrgang.

## Aus Rab und Fern.

### Rabenu, den 8. Mai.

Rabenu rüffel und schmückt sich! Wohl auf das nahe Pfingsten. In der Hauptstraße herrscht eine lebhafteste Tätigkeit einmal deshalb, um einigen Straßenteilen die nötige Breite zu geben, dann aber auch, um die Fußsteige in solider Weise mit schneeweißen Steinen zu pflastern. Viele Hausbesitzer sorgen dafür, daß ihre Häuser einen freundlichen Anblick erhalten, besonders tut sich unser „Amts-Geist“ hervor, welcher innen und außen ein ganz neues Gewand erhielt. Nicht weit von ihm, einige Schritte aufwärts, erhebt sich unser neues Posthaus, nur im Rohbau fertig, aber man sieht ihm an, es wird eine Zierde unserer erblühten Fabrikstadt. Mögen recht viel Pfingstausflügler hier süßliche Einleire halten. — Das Kästen und Schmücken hat aber auch noch einen anderen Grund: es gilt für die im Monat Juli geplante Gewerbe-Ausstellung vorzubereiten, damit die zu erwartenden vielen und hohen Besucher einen recht angenehmen Eindruck vom Sächsischen empfangen können. Seit der letzten Ausstellung sind fünfzig Jahre verflossen. Wer einen Vergleich von damals und jetzt anstellt, wird erstaunt sein über die vortreffliche Veränderung, die Rabenu in diesem kurzen Zeitraum erfahren hat und besonders, wie sich die industriellen Betriebe vergrößert und vermehrt haben. Das Auslandkommen der Ausstellung ist gesichert, denn die Zahl der Aussteller wächst noch mit jedem Tage. Möge ein zahlreicher Besuch die ausgenutzten Mühen und Geldeausgaben lohnen. — Die steigende Wärme, die unmittelbar auf die anormalen kalten Apriltage gefolgt ist, kommt überraschend für jedermann. Sie wird im Freien fast unangenehm empfunden, da man die vor wenigen Tagen notwendigerweise noch die Winterkleidung tragen mußte und nun auf einmal die Sommergarderobe ihr Recht erforscht. Es scheint, als ob die Natur im Sturme wachholen will, was sie bisher versäumt, und in der Tat sind über Nacht die Bäume grün geworden. Der Vollfrühling tritt allenthalben in die Erscheinung. Die Extreme begegnen sich wieder einmal, ob zu unserem Nutzen, muß die Zukunft lehren. Stehen ja die gefährdeten Wästeligen vor der Tür! Zweifellos wäre ein allmählicher Übergang von den kalten Tagen zu mehr sommerlichen Wärme der Mehrzahl der Menschen erwünscht, als diese plötzliche Wärmewelle, die wohl von Witterpropheten für die Pfingstzeit, aber nicht schon für die Gimmelfabriswoche angekündigt war. Ein Witterungsumschlag in Mittel- und Ostdeutschland dann umso empfindlicher und der Vegetation, die infolge der anhaltend niedrigen Temperatur in den Vormonaten so zurückgefallen wurde, umso schädlicher, da die plötzliche Wärme all die Frühlingssprache mit einem Schlage hervorgerufen, die ebenso ein Kältefall vernichten kann.

Dienstag nachmittag gegen 1/4 4 Uhr entstand zwischen Charand und Obde Krowe durch Flugfeuer einer Lokomotive ein größerer Waldbrand. Es gelang der rasch herbeigeeilten freiwilligen Feuerwehr Charands, sowie den Mannschaften der Forst- und Eisenbahnverwaltung, das Feuer nach längerer Arbeit zu lokalisieren und zum Stillstand zu bringen.

Der Amtsgerichtsrat beim Amtsgericht Plauen, Justizrat Dr. Grobmann, wird am 1. Juli unter Verleihung des Titels und Ranges eines Oberamtsrichters an das Amtsgericht Dippoldiswalde versetzt.

Patentschau vom Bureau D. Krüger u. Co., Dresden. Paul Thiel, Borlas: Tintenplättchen mit durch Bohnerwickel gehaltenem Deckel mit verschließbarer Eintauchöffnung. — Willy Manske, Gainsberg: Blumenstrauchhalter, dadurch gekennzeichnet, daß zwei als Schlaufe und Dese ausgebildete Blecharme mit einer Ankerknadel versehen sind.

Auf der „Malkäferbörse“ sieht

es in diesem Jahre äußerst traurig aus. Die Preise sind infolge der sehr geringen, durch die kalte Witterung und das Zurückbleiben der Kaskanien in der Entfaltung von Blättern und Blüten bedingten Zufuhr so außergewöhnlich hoch, daß nur ganz kapitalkräftige Käufer den bei den Kindern beliebten Handelsgegenstand erwerben können. Stecknadeln oder Knöpfe werden bei dem Börsegeschäft überhaupt nicht in Zahlung genommen; mindestens ein richtiger Pfennig ist erforderlich, um ein Exemplar dieser Krabbeltiere zu kaufen. Wer aber gar einen „Kaiser“ oder „Müller“ kaufen will, der muß schon einen Nidel opfern. Geschäftskundige Besucher der Börse versichern, daß eine Besserung des Geschäfts vorläufig nicht zu erwarten ist. Erst wenn die warme Witterung anhalte, sei Hoffnung auf Hebung des Börsehandels vorhanden.

Das Gesangs-Konzert der Gruppe Dippoldiswalde findet in diesem Jahre in Hötendorf statt.

Der Militärverein zu Dresden, der am Sonntag auf eine 50jährige Tätigkeit zurückblickte, hat eine Schrift herausgegeben, der u. a. folgendes zu entnehmen ist: „Nachdem die königliche Polizeidirektion unterm 7. Mai 1857 das Statut genehmigt hatte, fand am 17. Mai 1857 im Gasthause „Zu den zwei schwarzen Adlern“ die erste Hauptversammlung statt, die den 7. Mai 1857 als Stichtag angenommen. Rasch wuchs der Verein empor und nahm im ersten Jahre 568 Mitglieder auf. Eine Anzahl von Kameraden in Rabenu und Charand fanden in Gestalt von Zweigvereinen ihren Anschluß, die Zweigvereine wurden aber nach kurzer Zeit aufgehoben und die Mitglieder direkt angegliedert. 1863 gründete Kamerad Antonschmidt einen Stamm-Piema ein Militärverein in Dresden, dessen Redaktion später nach Dresden verlegt wurde. Infolge der vielen Gründungen anderer Militärvereine in Dresden und der Neuerrichtung der königlichen sächsischen Armee nahm der Verein am 7. April 1868 den Namen „Ester Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs, Landwehre und Reserve“ an, der 1877 in Militärverein 1 Dresden umgewandelt wurde.“

Das im Grundbuche für Deuben auf den Namen des Produzentenhändlers Emil Max Schmalz eingetragene Schankwirtschaftsgrundstück „Wendischblöschchen“ soll am 27. Juni 1907 an der Gerichtsstelle Döhlen im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 13,5 Ar groß und auf 76 610 Mk. 35 Pf., einschließlich 2410 Mk. 35 Pf. Wert des Zubehörs zur Schankwirtschaft, geschätzt.

Vor dem Charandier Schöffengericht hatte sich wegen schwerer Körperverletzung mittels gefährlicher Werkzeuge und wegen unbefugten Waffentragens der 16jährige Sattlerlehrling Carl Johann Kalle zu verantworten. Sein Lehrmeister, Sattlermeister Wittner in Braunsdorf, hatte ein Teschin frei in der Werkstätte stehen und war um die immerhin gefährliche Schusswaffe um so unbesorgter, als er keine Munition im Hause hatte. Doch sein Lehrling, dem wohl unverfälschtes Jägerblut in den Adern rollte, wußte Kalle, ging nach Wilddruff, kaufte sich stillschweigend scharfe Munition und kamte bald darauf, eines schönen Spätnachmittags im Februar, dem Triebe nach Uebung oder Baste nicht widerstehen; er hing stolz wie Rinaldini die Flinte über die Schulter, um nach dem „Schießstand“ zu wandern. Sein Weg führte ihn an der Wohnung des Tischlergehilfen Sacke und des Lehrlings Runge vorbei; er trat dort ein und erklärte den kunstvollen Mechanismus. Bald übten sich alle drei durch Schießen aus dem — Fenster. Beim Weggehen warf der Tischlergehilfe dem Kalle als Lohn einen Pantoffel nach, was sich ein echter Rinaldini nicht bieten läßt. Umgeben und seinen un dankbaren Freunden zuzurufen: „Achtung! ich schieße“, anlegen und losknallen war das Werk des nächsten Augen-

blicks; zugleich sank der in der Türe stehende Sacke ins Kreuz getroffen zusammen und mußte ins Bett getragen werden, um am anderen Morgen gesund wieder aufzustehen. Wahrscheinlich hatte der Schreck und der Anschlag der Kugel, die auf der Haut einen schwarzen Fled hinterlassen hatte, die Dymnachtsanwandlung hervorgerufen. Wegen unerlaubten Waffentragens wurde Kalle mit 6 Mk. Geld oder 2 Tagen Haft, nach Paragraph 223a mit 60 Mk. Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängnis bestraft.

Eine Kuh eines Einwohners in Geyer brachte Drillinge zur Welt. Der reiche Kälderbesitzer ist dem Besitzer nicht unwillkommen.

Seit der Nacht zum 1. Mai wird in Röhrsdorf die Maurerchefrau Brandt vernüßt, die sich bekanntlich vor Monaten infolge Ummachtung des Geistes schwere Verletzungen beibrachte. Frau Brandt hat sich nach heimlich aus der Wohnung entfernt. Da sie bisher nirgends aufzufinden war, gewinnt die Annahme an Berechtigung, daß die unglückliche den Tod in der Elbe gesucht hat.

Die Aufsehen erregende Brandstiftungs-Affäre in Siebenlehn wird in der am 27. d. M. beginnenden Schwurgerichtsperiode beim Landgericht Freiberg verhandelt werden.

Der Finger abgebissen wurde einem Gaste in einem Lokal in Rommaysch. Als zwei Glasmacher bei einer Billardpartie in Streitigkeiten gerieten, kam ein dritter hinzu, um Frieden zu stiften. Er geriet mit einem Finger der rechten Hand in den Mund eines Streitenden, der züßig und den Finger um ein erhebliches vergrößerte.

Gute Schlittenbahn ist noch immer von Oberwiesenthal zu melden. Aus dem Fichtelberge liegt der Schnee noch in einer Tiefe von 130 Zentimeter. Rauprost und Reif halten sich bis tief in den Tag hinein. Der ganze Gebirgsraum ist noch beschneit.

Der Kohnlampf in der Holzindustrie, dem bereits schwere Opfer beiderseits gebracht worden sind, geht voraussichtlich diese Woche seinem Ende entgegen. Die Verhandlungen zwischen den Zentralvorständen der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmer-Verbände schreiten erfreulicherweise vorwärts. Es sind bereits mit den beiderseitigen Vertretern Verträge abgeschlossen für Dresden, Leipzig, Görlitz, Halle, Barmen, Osnabrück und Spandau, während die Verhandlungen in den übrigen Orten dem Abschluß nahe sind. Etwas Komplikationen sind an Anlaß der Kaiser-Ausparierungen sollen ihre Beilegung mit finden. Sowohl die abgeschlossenen, wie die noch abzuschließenden Verträge basieren auf dem Schiedsspruch des Berliner Gewerbegerichts, über dessen Inhalt vorläufig noch nichts veröffentlicht werden soll. Dem Vernehmen nach soll die bisherige Arbeitszeit bestehen bleiben, dagegen ein mäßiger Lohnzuschlag bewährt werden. Die Verträge sollen gemeinsam am 15. Januar 1910 abgelaufen. Etwas noch bestehende Streitfragen sollen nach Beilegung der Differenzen in gemeinsamer Sitzung geregelt werden. Geplant ist die Schaffung einheitlicher Regulative für sämtliche Verbände-Arbeitsnachweise Deutschlands. Die Wiederaufnahme der Arbeit soll erst erfolgen, nachdem dem Hauptvorstand der Arbeitgeber-Schutzverbände Meldung von den neuen Arbeitsverträgen zugegangen ist.

**Kleine Notizen.** — In Starbach bei Rosten starb der 12jährige Sohn des Maurers Schlegel nach eintägigem Krankenlager an Genickstarre. — Verwaist ist seit einigen Tagen das Restaurant „Café Bismarck“ in Wilddruff, nachdem der bisherige Pächter Wilddruff plötzlich und unerwartet verstorben ist. — Das 5 Jahre alte Kind des Photographen Landgraf in Zwidau fiel in eine Wanne kochenden Wassers und erlitt durch Verbrühung den Tod.

**Dresden.** Bei dem Versuch, auf einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen zu springen, verunglückte ein Mann-Oberleutnant auf der Strießener Straße ziemlich schwer.

Der Offizier wollte auf den Notortwagen aufspringen, da ihm dies aber nicht gelang, sprang er auf den Vorderperren des Kutschers, kam zum Fallen und wurde so ein Stück geschleift. Blutend und mit zerrissener Uniform wurde der Offizier nach einer in der Nähe befindlichen ärztlichen Klinik gebracht.

Durch Einatmen von Kohlenoxydgas vergiftete sich in der Wilddruffer Vorstadt ein Gewerbetreibender.

Am Mittwoch wurde die seit dem 16. April vermißte 16jährige Tochter Lisbeth des Lehrers Altkirch in Vorstadt Plauen 101 aus dem unterhalb des Hohen Steins befindlichen Teiche des Biener-Parles gezogen. Allen Anschein nach hat das Mädchen schon längere Zeit im Wasser gelegen und ist erst jetzt an die Oberfläche gekommen. Der bedauernde Vater rekonnozierte in der auf den äußeren Plauenschen Friedhof gebrachten Toten seine Tochter. Ein Verbrechen wird für ausgeschlossen gehalten; was das lebensstärke, frische Mädchen in den Tod getrieben hat, ist unbekannt.

Die in Konkurs geratene und flüchtig gewordenen Bauunternehmer Strunz aus Oberwiesenthal und Fiedler aus Niederwiesenthal sollen das Vertrauen von verschiedenen Geldbesitzern arg mißbraucht haben, sodaß dadurch andere Existenzen stark gefährdet sind. Strunz hat etwa 125 000 Mk. Wechsel im Umlauf gesetzt; Fiedler hinterläßt 150 000 Mk. Schulden bei geringen Aktiven.

Das Schwurgericht in Leipzig verurteilte den 20jährigen Schußmachersgehilfen Otto Kaumann aus Leipzig, der am 25. März die 28jährige Ehefrau Rosberg, mit der er verlobten Verlobter gehabt hatte, ermordet und dann 60 Mark geraubt hat, zum Tode.

Der bei der Firma Friedländer u. Pollack in Berlin angestellte Kassierer Wegener hat erhebliche Summen unterschlagen. Die defraudierte Summe soll sich auf 300—400 000 Mk. belaufen. Die Firma vertagt vorläufig weitere Zahlungen und hat die Regelung ihrer Bücher der Deutschen Treuhänder-Gesellschaft übertragen.

Ein jugendlicher Scheckfälscher versuchte am Sonnabend in Plauen i. V. sein Glück bei der Bogländischen Bank, ohne den erhofften Erfolg. Der 16jährige Bursch, ein Zeichnerlehrling aus einem dortigen Geschäft, wie sich später herausstellte, erschien an der Hauptkassette der Bogländischen Bank und präsentierte einen Scheck über 1234,50 Mk. mit der Unterschrift einer hochangesehenen Firma. Reiflich mußte der Kassendeckende der Bank das wenig sachgemäß und mit kindlichen Schriftzügen ausgefüllte Papier. Als er jedoch dem Ueberbringer des Schecks Vorbehalten über die offenbare Unrichtigkeit der Geldanweisung machen wollte, war der Vogel ausgeflogen. Die Nummer des Schecks ermittelte sofortige Feststellung, wessen Scheckbuch das zur Fälschung benutzte Formular entnommen war. Die Firma wurde verständigt und mit ihrer Hilfe ermittelte man, daß von ihrem Personal nur der betreffende junge Bursch in Frage kommen konnte. Als der jugendliche Sünder ahnungslos, daß er so schnell ermittelt war, in das Geschäft zurückkam, stand die Polizei schon zu seinem Empfang bereit. Zwar leugnete er noch, doch das nickte ihm nichts, denn in seiner Tasche wurde noch ein zweites Scheckformular gefunden.

## Kirchennachrichten von Rabenu.

Donnerstag, d. 9. Mai, Fest der Himmelfahrt Christi, vorm 8 Uhr Beichte u. Abendmahlfeier: P. Bist. Gemeinsamer Abendmahlsgang der Jungfrauen. Vorm. 1/2 9 Uhr Gottesdienst. Predigttext: Apostelgesch. 1, 1—11.

## Kirchennachrichten von Somsdorf.

Am Himmelfahrtfest früh 8 Uhr Beichte u. Kommunion. Halb 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Apostelgeschichte 1, 1—11. Nachm. 2 Uhr Kirchl. Unterredung mit der kom. Jugend.